Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 31

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

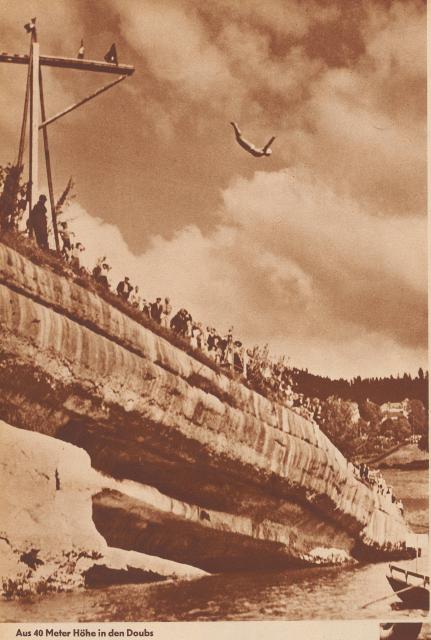
Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Frauen-Miliz von Madrid

Seit 14 Tagen tobt in Spanien ein Bürgerkrieg so blutig, wie selten ein Land ihn erlebt hat. Viele tausend Tote hat der Aufstand bereits gekostet, und niemand kann heute noch mit Bestimmtheit sagen, wer in dem furchtbaren Ringen Sieger bleiben wird, die Regierung oder die Aufständischen. Niemand weiß zur Stunde, ob die jetzige Regierung sich behaupten kann oder ob sie weggefegt und an ihrer Stelle eine Militärdiktatur errichtet oder eine Sowjetherrschaft etabliert wird. Bild: Zahlreiche Frauen haben sich in Madrid in die freiwillige Miliz einreihen lassen. Mit Gewehren ausgerüstet, kämpfen sie in den Reihen der Regierungstruppen gegen die Aufständischen.



Heinrich Danioth

der Urner Kunstmaler, bei der Arbeit am Wand-gemälde für das neue Bundesbrief-Archiv in Schwyz, das am nächsten Sonntag, den 2. August, eingeweiht wird.



ein Rekordsprung, ausgeführt von dem juras-sischen Schwimmer und Taucher Armand Girard in Les Brenets.

Der jüngste Swissair-Passagier

Dieses sechs Wochen alte Mädeli flog vergangene Woche in Begleitung seiner Mutter und einer Nurse mit dem regelmäßigen Kursflugzeug von London nach Zürich. Das Baby überstand die Reise so gut, daß die Mutter sich entschloß, auch für die Rückreise das Flugzeug zu benützen.

Die Psychiater und Neurologen tagten

Ihre 40. Jahresversammlung fand vom 21.—25. Juli in der Schweiz statt. Der Hauptteil des wissenschaftlichen Programms wurde in Zürich abgewickelt, dessen Psychiatrie und Neurologie seit Eugen Bleuler und Constantin von Monakow in der Welt in besonders hohem Ansehen stehen. Daneben fanden Besuche in verschiedenen Sanatorien, ein Abendausflug auf die Halbinsel Au sowie eine Besichtigung des malerischen Stein a. Rhein statt. Alle Teilnehmer äußerten sich sehr lobend über den Empfang in der Schweiz.





Dr. O. Crouzon Paris, französischer Präsident des Kongresses, Mitglied der Aca-démie de Médecine in Paris, Ab-teilungsleiter an dem berühmten Pariser Krankenhaus Salpetrière.



Dr. C. Bourguignon Paris, Leiter der physikalischen Untersuchungs- und Behand-lungsmethoden an der Salpe-trière. Verdienstvoller Forscher auf dem Gebiete der sog. Chro-naxie des Nervensystems, wo er bahnbrechend gewirkt hat.



Dr. P. Courbon Paris, Abteilungsleiter an der Heilanstalt St. Anne (Paris).



Dr. H. W. Maier Dr. H. W. Maier
Professor der Psychiatris und
Direktor der psychiatrischen
Klinik an der Universität in
Türich, präsidierte das zürcherische Komitee für den Empfang
des Kongresses.



Dr. Anton Bühler Zürich, Vorstandsmitglied des Aerzteverbandes des Bezirkes Zürich, nahm als dessen Vertre-ter an den Verhandlungen teil.



Dr. M. Minkowski Professor der Neurologie und Direktor der Poliklinik für Ner-venkranke und des Hirnana-tomischen Instituts an der Uni-versität Zürich.



Auf der Rigi

Bundesfeier 1936

Von Konrad Falke

O Kinder, seht, wie prangt das Land der Väter! So laßt es sein auch eurer Kinder Land! Heraus! Hinauf! Als trotige Freiheitsbeter Haltet dort Wacht, wo stark der Ahne stand!

Spottet die Welt, daß mit gespaltenen Zungen Geifernd der Mund, was unser ist, berennt: Es hat das Herz noch stets das Wort bezwungen; Und immer schwand zuletzt, was uns getrennt!

Und schwände diesmal nicht, wo sinster drohen Die Wetter rings an unserer Grenzen Rand? Die Fahne hoch und laßt die Feuer lohen: Sinkt auch die Nacht, getrost-hie Schweizerland!



Die Bundesfeierspende 1936

ist zu Gunsten der vom Bunde anerkannten Fürsorgestellen zur Bekämpfung der Tuberkulose bestimmt. Das Festabzeichen – neu in seiner Art – ist ein Produkt der Berner Oberländer Holzschnitzern in Handarbeit aus Ahornholz hergestellt. Ein guter Schnitzer konnte mit Schlegel und Meißel 10 Stück in der Stunde bearbeiten. – Möge der Sammlung in allen Kreisen der Bevölkerung ein voller Erfolg beschieden sein.